



Petra Merkel, MdB

Newsletter *** Newsletter *** Newsletter

Ausgabe: 02/2004

Was mich bewegt...

...ist die Ohnmacht vor Terror. Am Donnerstag früh dieser Woche hat eine verheerende Anschlagsserie in Madrid über 200 Menschen getötet und über 1000 verletzt, als im morgendlichen Berufsverkehr zehn Bomben in Zügen und Bahnhöfen der spanischen Hauptstadt explodierten. Drei weitere Sprengsätze wurden von der Polizei kontrolliert zur Explosion gebracht. War es die ETA, wie die spanische Regierung überzeugt ist, oder Al Qaida – es ist unvorstellbares Leid über Unschuldige von einer Sekunde zur anderen hereingebrochen. Wie können wir diesen Terror stoppen?

Das fragen wir uns jetzt noch ratloser, denn die Terroranschläge rücken näher. Selbstmordattentate in Israel und Vergeltungsschläge in Palästina, Anschläge in Moskau, Istanbul, Tschetschenien - die menschlichen Schicksale kennen wir nicht, nur die kurzen Sequenzen in den Nachrichten, die uns erschüttern und ahnen lassen, was für ein Leid in unsere Wohnzimmer transportiert wird.

Vor einem Jahr, am 20. März 2003 begann der Krieg gegen den Irak. "Es geht mir wie vielen von Ihnen: Ich bin wütend und enttäuscht, dass die Bush-Regierung heute den Krieg gegen den Irak begonnen hat", schrieb ich damals in einer Presseerklärung. Zwar ist es ohne Zweifel gut, dass Saddam Hussein entmachteter und gefangen genommen werden konnte, aber der Weg in eine geordnete, demokratische Gesellschaft ist noch lang. Trotz alledem: Die Position von Bundeskanzler Gerhard Schröder und der SPD-Bundestagsfraktion, dass Deutschland sich nicht an einem Krieg gegen den Irak beteiligt, war richtig.

Ein Jahr nach dem Irak-Krieg habe ich Gernot Erler, den stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, eingeladen, um zusammen mit den Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf und Jugendlichen zu diskutieren. Nach den Anschlägen in Madrid wird wieder deutlich, dass Konfliktregelungsstrategien nötiger denn je sind, aber auch Wachsamkeit.

Aus dem Bundestag

Wahl der/s Bundespräsidenten/in

Am Montag – passend am Internationalen Frauentag, den 8. März, wurde Gesine Schwan im Präsidium der SPD einstimmig als unsere Kandidatin für das Amt der Bundespräsidentin bestätigt. Dies ist eine gute Entscheidung. Sie ist eine engagierte und anerkannte Wissenschaftlerin, die sich u.a. als Präsidentin der Europa-Universität in Frankfurt/Oder für die deutsch-polnische Versöhnung eingesetzt hat. Für uns ist sie erste Wahl.

Rentenreform – Abstimmung im Bundestag

Am Donnerstag haben wir das Renten-Nachhaltigkeitsgesetz beschlossen. Das ist eine wichtige Weichenstellung, damit die gesetzliche Rentenversicherung für zukünftige Herausforderungen fit gemacht wird und die Rentenkassen langfristig stabilisiert werden. Ökonomische und demographische Bedingungen machen diese Veränderungen notwendig, zusätzlich soll es aber so viel Sicherheit wie möglich geben. Sichergestellt werden musste vor allem, dass die gesetzliche Rente für die Beschäftigten und Beitragszahler bezahlbar bleibt. Die Beiträge zur Rentenversicherung sollen von derzeit 19,5% bis zum Jahr 2020 auf höchstens 20% und bis zum Jahr 2030 auf maximal 22% des Bruttolohns steigen. Auch wird Verlässlichkeit für die heutigen wie für die künftigen Rentnerinnen und Rentner geschaffen. Gleichzeitig wird ein Mindestniveau bei den Rentenzahlungen festgelegt. 2020 soll dieses Niveau mindestens 46% und im Jahr 2030 mindestens 43% des bereinigten Bruttolohns betragen. Dabei werden vom Lohn die Sozialabgaben, nicht aber Steuern abgezogen. Für die Berechnung des Rentenniveaus wird der so genannte „Eckrentner“ zugrunde gelegt, der 45 Jahre lang durchschnittliche Beiträge bezahlt hat. Eine Zusatzklausel sieht darüber hinaus vor, dass die Regierung in einem ab 2008 regelmäßig zu erstellenden Bericht Vorschläge machen muss, wie auch nach 2020 ein Niveau von 46% gehalten werden kann, wenn dies abzusinken droht.

Rentenreform – Informationskampagne des Ministeriums

Die Rentenversicherungsträger haben am 8. März 2004 die Bescheide über den neu berechneten Auszahlungsbetrag verschickt. Um diese Änderungen zu erläutern und über die Regelungen der Rentenreform zu informieren, hat das Ministerium eine Informationskampagne gestartet.

Unter <http://www.die-rente.info> können Sie sich im Internet über die aktuellen Änderungen und weitere Reformschritte informieren.

In den nächsten vier Wochen gibt es eine Telefonaktion, bei der Fachleute der Rentenversicherungsträger Fragen beantworten. Die kostenlose Hotline 0800 / 15 15 15 0 ist vom 05. März bis zum 02. April von Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr freigeschaltet.

Bürgertelefon zur Rente: Die kostenlose Hotline 0800/15 15 15 0 ist von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8 bis 20 Uhr erreichbar. Nähere Informationen dazu finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.bmgs.bund.de/deu/gra/service/buergertelefon/index.cfm>

Informationsmaterial können Sie hier bestellen:

http://www.bmgs.bund.de/deu/gra/publikationen/p_5.cfm

Sprechstunde zur Rentenreform

Ich plane eine „Sprechstunde zur Rentenreform“ in meinem Wahlkreisbüro anzubieten. Sollten Sie Interesse haben, zu dieser Veranstaltung eingeladen zu werden, melden Sie sich bitte in meinem Büro.

Aus dem Wahlkreis

Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Frühkindlichen Bildung

„Starker Start den Kleinsten“. Frühkindliche Bildung – von Lernabenteuern in Betreuungseinrichtungen. So lautete der Titel einer Podiumsdiskussion, an der ich auf Einladung der Friedrich-Ebert-Stiftung am 26. Februar als Referentin teilnahm. Wann fängt Bildung an? In der Schule, im Kindergarten, im Kreißaal? Diese und andere Fragen zum Thema Erziehungs- und Bildungsbedingungen im frühen Kindesalter diskutierte ich gemeinsam mit Hans-Joachim Laewen, Institut für angewandte Sozialisationsforschung/Frühe Kindheit e.V., Vertreterinnen und Vertretern von Kindertagesstätten sowie dem Vorsitzenden des Landeselternausschusses Berlin, André Schindler und Vertreterinnen und Vertretern von Kindertagesstätten.

Diese Diskussion war sehr ungewöhnlich: Nach unseren Impulsreferaten entfachte das Thema im Publikum eine hitzige Debatte. Dort erregten sich die Gemüter und man diskutierte heftig untereinander über Methoden der frühkindlichen Erziehung. Wir als Referenten konnten moderierend eingreifen – alles in allem hat die Veranstaltung gezeigt, dass beim Thema „Frühkindliche Bildung“ enormer Diskussionsbedarf besteht.

„Sprechstunde zur Gesundheitsreform“

Mich haben viele Briefe, Mails und Anrufe erreicht, in denen Unverständnis und Verunsicherung über die Neuregelungen im Zuge der Gesundheitsreform deutlich wurden. Dies habe ich zum Anlass genommen, denjenigen, die sich bei mir gemeldet haben, eine „Sprechstunde zur Gesundheitsreform“ anzubieten. Gemeinsam mit Peter Schmidt, Referent der Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziale Sicherung der SPD-Bundestagsfraktion – werde ich über die Gesundheitsreform informieren.

„Gesicht zeigen“ – Aktionswoche für Toleranz und Rassismus

Am kommenden Mittwoch, den 17. März 2004 werde ich gemeinsam mit Azize Tank, der Ausländerbeauftragten von Charlottenburg-Wilmersdorf, die bundesweite Aktionswoche gegen Rassismus zum Anlass nehmen und in der Sophie-Charlotte-Oberschule über Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und alltägliche Diskriminierung diskutieren.

Vom 15. bis 21. März finden bundesweit ca. 270 Veranstaltungen in Schulen, Museen, Theatern oder Kinos statt. Bereits zum vierten Mal organisiert der Verein „Gesicht zeigen“ gemeinsam mit dem Interkulturellen Rat diese bundesweite Aktionswoche.

Weitere Informationen zu der Aktionswoche, den geplanten Aktionen in Berlin und anderswo und dem Verein „Gesicht zeigen! Aktion weltoffenes Deutschland“ finden Sie unter <http://www.gesichtzeigen.de>

Theater-Tipps

Grips-Theater – Ab heute heißt Du Sara

Zwei Theaterstücke, die mich sehr bewegt und mir sehr gefallen haben, möchte ich Ihnen ans Herz legen. Das Stück von Inge Deutschkron „Ab heute heißt Du Sara“ hat mich so bewegt, dass ich dies der Autorin und Darstellerin in einem Brief mitteilen musste. Ich hoffe sehr, dass viele die Gelegenheit wahrnehmen werden, sich dieses Theaterstück im Grips-Theater anzuschauen.

Tribüne – Edith Piaf ... wenn die Seele weint ... Ein Schauspiel mit Musik

Der ‚Spatz von Paris‘ - ein Mythos, eine Legende. Pam Gems zeichnet in ihrem Stück das Portrait einer ungewöhnlichen Frau, einer einzigartigen Künstlerin und ihrer grandiosen Chansons. Katharine Mehrling ist hervorragend!!!

Weitere Informationen unter:

<http://www.berlin.de/tribuene/Stuecke/Einzelansichten/piaf.html>

Dies und das

Courage zeigen – Fremdsein überwinden

Einen interessanten und spannenden Termin hatte ich als Referentin vor einer deutsch-polnischen Jugendgruppe. Bei dem Deutsch-polnischen Jugendprojekt reisten 26 polnische Jugendliche nach Berlin, um sich mit Jugendlichen aus Niedersachsen zu treffen. Die Initiative wurde vor über 25 Jahren in Niedersachsen vom Gymnasiallehrer Helmut Spiering gegründet. Anfangs veranstaltete er mit seinen Schülern Seminare im (damals noch) geteilten Berlin. 1994 drehten sie ihren

ersten Film „Fremdsein in Deutschland“, der auf der Berlinale uraufgeführt wurde und viele Auszeichnungen erhielt. Mittlerweile ist der Film in acht Sprachen untertitelt und wurde von Millionen von Menschen weltweit gesehen. Viele Prominente wurden zu aktiven Förderern der Initiative. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte und der Kultur der Anderen ist die Grundlage für eine friedvolle Zukunft – so das Motto der Mitglieder.

Auf dem Programm der Jugendlichen standen dieses Jahr Termine beim Bundespräsidenten Johannes Rau, der Staatsministerin im Auswärtigem Amt, Kerstin Müller und weiteren Persönlichkeiten und Zeitzeugen.

Die meisten der deutschen Teilnehmer stammten aus Bad Iburg. Und in Bad Iburg scheint das Interesse an Besuchen in Berlin sehr groß zu sein. Eine schöne Aktion führte das Bad Iburger Gymnasium durch: Die ganze Schule, insgesamt 760 Personen, fuhr für einen Ein-Tages-Besuch nach Berlin. Morgens hin, abends zurück. Eine Superidee!

Übrigens – Bad Iburg ist Partnerstadt von Charlottenburg-Wilmersdorf. Deshalb nahm ich gerne die Gelegenheit wahr, die Schülerinnen und Schüler zum Mittagessen zu treffen.

Termine

Hans Eichel in Charlottenburg-Wilmersdorf

Am Montag, den 29. März 2004, um 18.00 Uhr ist Bundesfinanzminister im Rahmen der Veranstaltungsreihe „SPD-Gespräche“ zu Gast in Charlottenburg-Wilmersdorf. Die Veranstaltung findet statt in der Aula der Sophie-Charlotte-Oberschule, Sybelstraße 2-4, 10629 Berlin.

Bitte melden Sie sich telefonisch unter 030-227 77262 an, wenn Sie Interesse haben, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Podiumsdiskussion mit Gernot Erler, MdB

Vor einem Jahr haben wir über eine deutsche Beteiligung an einem Krieg im Irak eine öffentliche Debatte geführt. Heute - ein Jahr danach - wissen wir, dass es keine eindeutigen Hinweise auf Massenvernichtungswaffen im Irak gab. Heute - ein Jahr danach – wissen wir, dass die Haltung von Bundeskanzler Gerhard Schröder und der SPD-Bundestagsfraktion richtig war.

Ich möchte den Jahrestag des Ausbruchs dieses Krieges als Anlass nehmen zusammen mit Jan Kreutz, von den Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf, am Mittwoch, den 24. März 2004, von 19.30 bis 21.00 Uhr, in der Aula der Schiller Oberschule, Schillerstraße 125-127, 10625 Berlin, mit **Gernot Erler, MdB, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion**, zu diskutieren.

Insbesondere interessierte Jugendliche möchte ich herzlich einladen. **Gerne können Sie die Einladung auch weitergeben und verteilen.** Bitte melden Sie sich an: per Telefon unter 227 77262, per E-Mail unter petra.merkel@bundestag.de.

Bürgersprechstunde

Meine nächsten Bürgersprechstunden finden am Freitag, den 2. April 2004 und am 23. April 2004, von 16.00 bis 18.00 Uhr statt. Bitte melden Sie sich telefonisch an unter: 313 88 82.